



Kacheln zählen: Für dieses Motiv stieg Sportredakteur Jörg Lühn mit in die Fluten. Ein preiswürdiger Einsatz, fanden die Juroren des bundesweiten Veltins-Lokalsportpreises 2024.

Ein preisgekröntes Stück Gänsehaut

BERLIN

Ein Bild, wie gemalt. Aber es ist ein ganz besonderes Foto, das da am 1. Juli vorigen Jahres in dieser Zeitung erschien. Mit ihm gewann unser Redakteur Jörg Lühn den bundesweiten Veltins Lokalsportpreis.

Von Wilfried Skowasch



Freuen sich mit Jörg Lühn (Mitte), Preisträger des Veltins-Lokalsportpreises 2024, über die Auszeichnung: Verlegerin Inken Boyens und Ulrich Biene, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Veltins. Foto: Behrendt

Das war schon eine illustre Runde gestern in der Bundeshauptstadt, die der Verband Deutscher Lokalzeitungen und Lokalmedien begrüßen durfte. Die Themen waren mannigfaltig und nicht nur auf den Sport begrenzt. „Politik, Gesellschaft, Medien – Umbrüche im Rekordwahljahr 2024“ lautete beispielsweise das Thema zu Beginn, zu dem auch

Bundesfinanzminister Christian Lindner einiges zu sagen hatte. Und mittendrin: Jörg Lühn, der schon lange freiberuflich für unsere Zeitung schrieb und seit verganginem Jahr als Redakteur arbeitet.

Noch als Freier hatte er unserer Zeitung einen Artikel über Schleswig-Holsteins „Sportlerin des Jah-

res“ Tanja Scholz angeboten, die 2020 bei einem Reitunfall inkomplett querschnittsgelähmt wurde und nun vor ihrem Start bei der Paralympischen Schwimm-WM stand; zu lesen war das dann am 1. Juli des vergangenen Jahres. „Kurz darauf hatte ich dann das Vorstellungsgespräch“, erinnerte sich der Paden-

stedter, den der eine oder andere Dithmarscher Handballer vielleicht noch aus seiner Zeit als Torhüter in Neumünster kennt.

Aber auch bei der Aufnahme zeigte Lühn vollen Körpereinsatz. „Entstanden ist das Foto im Schwimmbadzentrum Elmshorn. Ich selbst war ebenfalls im Wasser und habe mich an den Trennlinien gehalten, während Tanja Scholz an mir vorbeigeschwommen ist.“ Der Journalist hatte seine Kamera, eine Nikon D3S, mit einer Hülle umgeben sodass kein Wasser eindringen konnte. „Verwendet habe ich ein Zoom-Objektiv älterer Bauart, fotografiert mit einer Verschlusszeit von 1/500 Sekunde und einer Blende von 3,5.“ Die ungewohnte Perspektive erreichte Lühn, weil „die Kamera zur Hälfte im Wasser und zur anderen Hälfte oberhalb der Wasseroberfläche“ war.

Auch das würdigte die Jury.

Eingereicht hatte Lühn, der mit seinen Arbeiten schon mehrere Preise gewonnen hat, sowohl den Artikel „Leistungssport und Lebensgefahr“, als auch die dazugehörigen

Fotos. Noch immer kann man mit einem entsprechenden Zugang dieses mutmachende Gänsehaut-Stück in unserem Archiv nachlesen. „Der Artikel hat wohl auch zur Debatte gestanden, aber dann hat man sich für einen anderen entschieden“, erfuhr Lühn bei dem Telefonat, als ihm der Zeitungsverband die frohe Botschaft seines Sieges mitteilte.

Aber die Wahl fiel dann auf das Foto, das Scholz beim Training zeigt, Ehemann Björn an der Seite. Bilder sagen manchmal mehr als Worte.

Es ist nicht das erste Mal, dass unsere Zeitung bei dem bundesweiten Wettbewerb ausgezeichnet wurde. Für die Bearbeitung des Fußballspiels zwischen dem Heider SV und dem Bremer SV, in dem die Schwarz-Weißen am 29. Mai 2019 den Aufstieg in die Regionalliga feiern durften, erhielt sie seinerzeit den zweiten Preis in der Kategorie Online. Damals hatten unsere Reporter nicht nur mit Wort und Bild, sondern auch mit Videos vor und nach dem Spiel von dem 1:1 berichtet.

Der erste Platz des Lokalsportpreises ist mit 1500 Euro dotiert.

Enge Kiste an der Platte

WESSELN Heide sichert sich Dithmarschen-Pokal

In Wesseln fand die Endrunde des Dithmarschen-Pokals im Tischtennis statt. Vier Teams aus jeweils drei Spielern kämpften um den Titel, den letztlich der MTV Heide für sich entschied.

Ohne Verlustpunkt kämpften sich Claudia Löbel, Marcus Zobel und Marvin Wegner durch das Turnier. Eng wurde es im entscheidenden Spiel gegen den TSV Brunsbüttel, der mit Mia und Matti Wiesenthal sowie Levin Oertel angetreten war. Heide siegte mit 4:3. „Im Entschei-

dungsspiel gegen Brunsbüttel war es äußerst knapp“, sagte Marcus Zobel vom MTV Heide. „Auch wenn wir uns sehr über den Sieg freuen, ein Unentschieden wäre gerecht gewesen.“

Den dritten Rang sicherte sich die Spielgemeinschaft Ostrohe/Lunden/Weddingstedt mit Jürgen Cordts/Holger Glindemann und Emma Schief vor der TTSG Wesseln/Weddingstedt II mit Petra Wiedemann, Stephan Jahncke und Björn Voß. Olivet

